

# Volks- und Anzeigebblatt

Er scheint  
Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Abonnementpreis:  
vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Pfennig.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr:  
Die einspaltige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch und Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Einundfünfzigster Jahrgang.

Nro. 125.

Winnenden, Donnerstag den 26. Oktober

1899.

Winnenden.

Die Pächter städtischer Güter werden gemeinderätlichem Beschlusse zufolge aufgefordert, die auf ihren gepachteten Grundstücken stehenden Bäume abzuhacken und mit Kalkmilch in der üblichen Mischung anzustreichen. Termin: 1. Dezember. Säumige hätten Nachbündigung zu erwarten.

Den 24. Oktober 1899.

Stadtschultheissenamt:  
Hiemer.

Winnenden.

Künftig dürfen die Kellern zur Vermeidung von Beschädigungen der Geschirre nur noch unter Aufsicht des Frohnmeisters, dem für seine Mühewaltung 30 S gebühren, betreten werden.

Den 24. Oktbr. 1899.

Stadtschultheissenamt:  
Hiemer.

Winnenden.

## Grabenausschlag-Akkord.

Das Ausschlagen der Gräben an den Staatsstraßen hiesiger Marktung wird im Submissionsweg vergeben. Die Erde muß, soweit solche nicht auf Nachbargüter untergebracht werden kann, sofort abgeführt werden. Termin der Fertigstellung 10 Tage nach Akkordgenehmigung. Offerte sind bis

**Donnerstag den 26. Oktober d. J.,**  
abends 6 Uhr

an das Stadtschultheissenamt einzureichen.

Stadtschultheissenamt:  
Hiemer.

Winnenden.

Julius Häussler, Landwirt hier, bringt am  
**Donnerstag den 26. ds. Mts.,**  
vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

- a 84 qm Land in der Wölle (eingezäunter Garten hinter der Schlossstraße), angekauft für . . . . . 80 Mk,
- 13 „ 67 „ Acker im Adelsboch, angekauft für . . . . . 500 Mk
- 26 „ 60 „ Acker im krummen oder Bartlensweg, angekauft für . . . . . 1500 Mk

Stehhaber sind eingeloben.  
Den 21. Oktbr. 1899.

Ratsschreiberei:  
Hiemer.

Winnenthal,

Kgl. Heil- und Pfleg-Anstalt.

## Anstellung von Wärtern.

In der hiesigen Anstalt sind Stellen für

**zwei Wärter**

sofort zu besetzen. Der Gehalt beträgt neben freier Station im ersten Jahr 300 Mk und wird für jedes weitere Jahr um 20 Mk aufgebessert bis zum Höchstbetrag von 500 Mk.  
Vorkenntnisse in der Krankenpflege sind nicht erforderlich.  
Anmeldungen sind unter Vorlage amtlicher Zeugnisse über gute Führung zu richten an die

Kgl. Anstaltsdirektion:  
Zeller.

Winnenthal,

Kgl. Heil- und Pfleg-Anstalt.

## Dinkelstroh

K. Oekonomie-Verwaltung.

K. Hofameralamt Waiblingen.

## Weinmost-Verkauf.

**Montag den 30. Oktober,**  
mittags 12 $\frac{1}{2}$  Uhr



kommen in der hofameralamtlichen Kelter in Waiblingen aus den K. Weinbergen zu Kleinheppach, Neustadt und Stetten i. N. partienweise zum Verkauf:

- ca. 12 Hktl. Rotgemischt,
  - „ 51 „ Weißgemischt,
  - „ 8 „ Weiß-Riesling,
- sowie Hamm- und Nachlese-Wein.

Leutenbach.

Die Erben des verstorbenen Gottlieb Schmalzried, ledigen Schuhmachers hier, verkaufen am nächsten

**Samstag den 28. Oktober 1899,**  
mittags 1 Uhr

in seinem Hause:

Einen vollständigen Schuhmacherhandwerkzeug, eine Nähmaschine u. ein kleines Kohlen-Oefele samt Bohr und Stein.

Den 24. Oktober 1899.

Waisengericht.

## Landwirtschaftlicher Bezirksverein Waiblingen.

Die nächste Plenar-Versammlung findet am

**Samstag den 28. Oktober ds. Js.,**

(Feiertag Simon und Juda), nachmittags 2 Uhr in der „Krone“ in Winnenden statt.

**Tages-Ordnung:**

- 1) Neuwahl von 11 Ausschussmitgliedern;
  - 2) Vortrag des Herrn Rechnungsrat Auch über die Einwirkung des bürgerlichen Gesetzbuchs auf den Viehhandel;
  - 3) verschiedene Berichterstattungen.
- Hiezu ergeht hiemit Einladung an die Mitglieber des Vereins.  
Den 16. Oktober 1899.

**Der Vorstand:**  
Oettinger.

## Landwirtschaftlicher Bezirksverein Waiblingen.

Es ergeht hiemit

**Einladung zum Beitritt**

für das Kalenderjahr 1900. Ein Mitglied bezahlt 2 Mk und erhält das landwirtschaftliche Wochenblatt frei ins Haus geliefert.

Die Anmeldungen wollen im Laufe der Monate Oktober und November beim Vereinssekretär Herr Schultheiß Haag in Großheppach gemacht werden. Anmeldungen nach dem 6. Dezember können den freien Bezug des Wochenblatts für die Landwirtschaft auf das Kalenderjahr 1900 nicht mehr zur Folge haben, während Abmeldungen nach dieser Frist für 1900 unwirksam sind.

Den 17. Oktober 1899.

**Der Vorstand:**  
Oettinger.

Winnenden.

Für die evangelische Gemeinde in Mürzzuschlag sind noch weiter eingegangen:

1 Beitrag zu 10 Mk, 1 Beitrag zu 3 Mk, 4 Beiträge zu 2 Mk, 3 Beiträge zu 1 Mk, vom Gustav-Adolf-Frauenverein 40 Mk, vom Jungfrauenverein 10 Mk, zusammen 74 Mk

Die Gesamtsumme beträgt somit 142 Mk, welche in den nächsten Tagen abgeschickt werden. Für diese reiche Beisteuer sage ich noch einmal allen Gebern herzlichsten Dank.

Stadtvikar Kappus.

## Gewerbl. Fortb.-Schule Winnenden.

Der Unterricht in den wissenschaftlichen Fächern wird am kommenden

**Mittwoch den 1. November,**  
abends 7 1/2 Uhr

mit der unteren Abteilung wieder aufgenommen werden.

Derselbe gliedert sich in zwei Stufen und umfasst folgende Fächer:

**Untere Abteilung.** Montag: Schulschreiben, Rechnen.  
Mittwoch: Rechtschreiben, Lesen, Aufsatz.

**Obere Abteilung.** Dienstag: Gewerbl. Rechnen, Naturlehre.

Freitag: Geschäftsaufsatz, gewerbliche Buchführung.

Der erfolgreiche Besuch der gewerblichen Fortbildungsschule wird voraussichtlich die unerlässliche Bedingung für die Zulassung zu den künftigen Lehrlingsprüfungen sein.

Der Schulvorstand:  
Reallehrer **Haller.**

Winnenden, den 25. Oktober 1899

## Bezirks-Vogelschutz-Verein Waiblingen.

**Am Sonntag den 29. ds. Mts.,**  
nachmittags 3 Uhr

findet im Gasthof z. „Hirsch“ in Winnenden ein

**öffentlicher Vortrag**

über die Notwendigkeit des Vogelschutzes statt. Jedermann ist im Interesse der Sache freundlich eingeladen.

Vorstand des Bezirksvogelschutzvereins:  
**G. Gassert.**

O p p e l s b o h m.

## Codes-Anzeige.



Tiefbetrübt teilen wir Freunden und Bekannten mit, daß uns unsere liebe Gattin und Mutter

**Friederike Nachtrieb**

nach kurzem, schwerem Kranksein durch den Tod entzissen wurde.

Die Beerdigung findet Freitag, mittags 1 Uhr statt.

Um stille Teilnahme bittet

der trauernde Gatte:

**Gottlob Nachtrieb**  
mit seinen Kindern.

W i n n e n d e n.

## Dankfagung.



Für die Beweise der Teilnahme bei dem schnellen Hinscheiden unserer lieben Schwester, Schwägerin und Tante

**Frau Karoline Noll,**

wie für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte sagt im Namen der trauernden Hinterbliebenen den innigsten Dank

der Schwager:  
**Ferd. Fritz, Schirmmacher.**

W i n n e n d e n.

## Ia Vorlauf-Mohnöl

empfiehlt **ausnahmsweise billig**

**Julius Finck.**

## Uracher Kirchenbau-Geldlotterie.

Ziehung unwiderruflich am 7. Nov. 1899. Hauptgew. M. 15 000. Gesamtgewinne M. 40 000 baar. Loose à M. 1, 13 Loose M. 12. Porto und Liste 25 S empfiehlt die General-Agentur Eberhard Fetzer, Stuttgart.  
Hier bei **E. Huss.**

Wittenfeld, den 24. Oktober 1899.

## Trauer-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten teilen wir die schmerzliche Nachricht mit, daß heute Dienstag unser I. unvergesslicher Gatte, Vater, Großvater und Schwiegervater

**Wilhelm Ludwig Tappke**

im Alter von 70 Jahren nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist.

Beerdigung Freitag nachmittags 1/2 2 Uhr.  
Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

## Feuerwehr Winnenden.

Im nächsten Freitag den 27. d. M. nachm. findet die Haupt- und Schlußprobe der Gesamtfeuerwehr, verbunden mit Musterung durch den Herrn Bezirks-Feuerlösch-Inspektor **Akermann** aus Waiblingen statt.

Hierzu haben sämtliche eingeteilte Mannschaften aller Züge, ebenso die Feuerboten, Sturmkläuter, Bachschweller und Wasserführer anzureiten.

Es wird erwartet, daß die Mannschaft mit vollständiger, tadelloser, blanker Ausrüstung zur Stelle ist.

Nur ganz unabwiesliche Gründe, (schriftlich vorgebracht), gelten im Verhinderungsfall als Entschuldigung.

Antrittsplatz: **Marktplatz,** nachmittags 2 Uhr.

Das Kommando:

**F. Döbler.**

**S ö f e n.**

Die Erben des **† G. Prinz,** Küster hier, bringen am nächsten **Samstag,** Feiertag Simon und Judas, mittags 2 Uhr einen vollständigen

**Küferhandwerkszeug,** sowie etwas **Küferholz**

zum Verkauf.  
Liebhhaber sind freundlich eingeladen.

**Weiler z. Stein.**

Eine zum zweitenmal 35 Wochen trachtige **Kuh,** Rotfleck, sowie eine **ausnahmsweise schöne**

**Kalbel,** Rotfleck, 26 Wochen trachtig, verkauft event. vertauscht gegen eine **Kuh zum Schlachten** Schulzeß **Wahler.**

**B a n n a n a.**

**Für Gerber.**  
Einen wenig gebrauchten, beinahe noch neuen

**kupfernen Kessel** mit **Auslaufhähnen** versehen, etwa 250 Liter haltend, hat billig zu verkaufen.  
**August Erb,** Kupferschmied, bei der Post.

**Lebensmittel-Branche.**  
Wer übernimmt den Alleinverkauf

**ff. Stuttg. Würstwaren** von erster Firma für Winnenden? Gesf. Offerten erbeten sub S. R. 8617 an **Rudolf Mosse, Stuttgart.**

## Griechische Weine,

bewährte, unübertroffene Qualitäten, das Beste für Kranke und Reconvaleszenten, anerkannte Preiswürdigkeit,

eingeführt von dem deutschen Spezial-Einfuhrhaus

für die edlen Weine **Griechenland's**  
**Friedr. Carl Ott,**  
**Würzburg.**

Niederlage in Winnenden bei **Ernst Sommer,** Konditor.

Ich komme gar nie in Verlegenheit, ob's sonnig, ob's regnet, ob's hagelt und schnell,

Bei sublichem Wetter, da schmiere ich fein.  
Die Schuhe und Stiefeln mit Krebs-

Fett nur ein.  
Dann bin ich versorget, hab' stets trocknen Fuß

Und hab' wegen Erkältung nie einen Verdruß.  
Dosen à 10, 20 und 40 Pfennig sind zu haben:

Winnenden: **A. Brandner,**

**C. F. Binz,**

**A. Dorn,**

**G. Gerhardt.**

**Ueberraschend** ist die wohlthätige u. verschönernde Wirkung auf die Haut beim täglichen Gebrauch von **Bergmann's Lilienmilch-Seife.**

Vorrätig à Stück 50 Pfennig bei **August Brandner.**

**Kistenmachergesuch**  
Ein **Schreiner** oder **Kistenmacher** findet bei einem Wochenverdienst von 20-22 M noch dauernde Beschäftigung.

**Vereinigte Seifenfabriken Winnenden.**

W i n n e n d e n.

**Zu vermieten** eine Wohnung in meinem neuen Hause an der Schloßstraße bis 1. Januar 1900 oder später.

Oberamtswegmeister **Krämer.**

W i n n e n d e n.

**Einen Koch-Ofen** hat billig zu verkaufen **Julius Volz, Konditor.**

**Schuld- und Bürgscheine** zu haben bei **C. Gutz, Buchdr.**

## Landesnachrichten.

(Königl. Verordnung, betreffend den Wiederzusammentritt der Stände.) Wilhelm II., von Gottes Gnaden König von Württemberg. Nach Anhörung Unseres Staatsministeriums haben Wir den Wiederzusammentritt der vertagten Ständeversammlung auf Dienstag den 14. November d. J. bestimmt. Wir befehlen demnach, daß sich die Mitglieder beider Kammern an diesem Tage zur Eröffnung ihrer Sitzungen in Unserer Haupt- und Residenzstadt Stuttgart wieder versammeln. — Gegeben Stuttgart, den 23. Oktober 1899. — Wilhelm. Mittnachts. Sarwey. Bischof. Breitling. Zeyer.

— Vom 1. Nov. ab werden im innerwürtt. Verkehr und im deutschen Wechselverkehr auch die durch Kaufschulbuchstaben unter Verwendung eines Stempels oder Typenhalters hergestellten Drucksachen zur Beförderung gegen die ermäßigte Taxe zugelassen.

A Waiblingen, 24. Okt. Morgen wird das von hier bis Schorndorf-Omünd-Malen neuerbaute II. Bahngleise von der königl. Eisenbahnverwaltung übernommen und nach dessen technischer Prüfung dem Verkehr übergeben werden.

Stuttgart, 22. Okt. In Cannstatt hielt gestern der württ. Turnlehrer-Verein seine 30. Jahresversammlung unter Leitung des Professors Kehler ab. Es hatten sich dazu auch die dem Verein beigetretenen Turnlehrerinnen in größerer Zahl eingefunden. Unter den Gästen befanden sich Generalleutnant v. Dettinger, Oberst Jacob, der frühere Leiter der Zentraltturnlehreranstalt in Berlin u. s. w. Von verschiedenen hervorragenden Persönlichkeiten waren Begrüßungsschreiben eingegangen. Aus dem Verlauf der Verhandlungen erwähnen wir, daß der Vorsitzende u. a. die künftigen Aufgaben der Turnlehrer und ihrer Versammlungen besprach. Für letztere sei eine vermehrte Vorführung von Schülern und Schülerinnen zu wünschen, auch sollten die Turnlehrer und Turnlehrerinnen wöchentlich wenigstens einmal zu gemeinsamen Übungen zusammenkommen. Schule und Staat müßten zusammenwirken, um der Jugend Gelegenheit zu geben, sich in freier Lust durch Leibesübungen und Spiele zu kräftigen. Vor allem sei die Vermehrung der Zeit für die körperliche Ausbildung anzustreben. Einen längeren Vortrag über das Mädchenturnen hielt noch Hauptlehrer Hohenstadt, wobei die Versammlung sich mit den von dem Redner aufgestellten Thesen einverstanden erklärte. Für 1900 ist Stuttgart als Versammlungsort in Aussicht genommen, und zwar soll die Versammlung, wenn möglich am 1. Mai abgehalten werden. Für 1901 ist Ulm und Heilbronn in Vorschlag. Bei der Neuwahl wurde Professor Kehler wieder zum Vorstand gewählt. — Der Erbprinz und die Erbprinzessin von Württemberg morgen früh wieder die Rückreise nach Potsdam an. Wie lebhaft die Sympathien sind, deren sich die Prinzessin bei unserem Publikum erfreut, beweisen die Menschenansammlungen überall da, wo sich die Prinzessin sehen läßt.

Stuttgart. Die württ. Anwaltskammer hat sich in einer außerordentlichen Versammlung mit der Frage der Zulassung der Anwälte zum Notariat befaßt. Es wurden folgende zwei Beschlüsse gefaßt: Die Versammlung hält es für dringend geboten, daß das Notariatswesen in Württemberg durch Reichsgesetz einheitlich in dem Sinne geregelt werden sollte, daß Voraussetzung für die Zulassung zum öffentlichen Notariat die Fähigkeit zum Richteramt bildet. Unter den gegenwärtigen Verhältnissen hält die Versammlung es für geboten, daß Rechtsanwälte in größerer Zahl zum öffentlichen Notariat zugelassen werden, und daß grundsätzlich dem bezw. den dienstältesten Rechtsanwältinnen des Bezirks der Vorzug gegeben werde.

— Württ. Schutzverein für Handel und Gewerbe. Aus der Vorstandssitzung vom 20. Okt. unter dem Vorsteher von Gemeinderat Stübler. Als Mitglieder haben sich zum Verein in den letzten 6 Wochen 175 Gewerbetreibende neu angemeldet, deren Aufnahme ausgesprochen wird. Die Gesamtmitgliedszahl beträgt somit 1865. Beschlossen wird, durch eine Eingabe beim Ministerium des Innern dahin zu wirken, daß schon bei zehn Handelskammer-Wählern in einem Ort (eventuell unter Hinzuzählung der Wähler der unmittelbar benachbarten Orte) eine Abstimmungsgelegenheit am Orte selbst gegeben wird. Einen weiteren

Gegenstand der Beratung bildete die Beschwerde der selbständigen Buchbinder über den da und dort vorkommenden Vertrieß von Schulartikeln durch Lehrer und Schuldiener. Es wurde einstimmig beschlossen, bei den Ständen wegen Beseitigung dieses Mißstandes vorstellig zu werden. Das Bestreben des Schutzvereins dafür zu sorgen, daß im Handelsverkehr künftig der Zucker ausschließlich nach seinem wirklichen Nettogewicht gehandelt und berechnet werde, hatte trotz der entsprechenden Vorstellungen bei den Fabriken keinen Erfolg. Der Vorstand beschließt, die Erlebigen dieser Frage beim Verein der deutschen Zuckerindustrie wiederholt anzuregen und sich nötigenfalls weitere Schritte in der Sache vorzubehalten.

† Cannstatt, 23. Okt. Gestern Abend wurde Lt. Cannstatter Ztg. ein Bahnwärter der Verbindungsbahn Untertürkheim-Kornwestheim von dem Uebergang über die Waiblingerstraße aus von 3 daselbst stehenden Burschen in unflätigster Weise behandelt und mit Steinen beworfen. Als der Bahnwärter sich der Personen vergewissern wollte, wurde er von den Burschen mit Stöcken berart geschlagen, daß er sich ins Bezirkskrankenhaus begeben mußte, wo ihm ärztliche Behandlung zu teil wurde. Die 3 Burschen konnten bis jetzt nicht ermittelt werden.

|| Ludwigsburg, 23. Okt. Gestern Abend ist in der Scheuer des Gemeinderats Seybold in Kornwestheim Feuer ausgebrochen, welches nach ganz kurzer Zeit dieselbe mit ihren reichlichen Vorräten in Asche legte. Die angebaute Scheuer des Bauern Treßz wurde gleichfalls mit ihren Vorräten vom Feuer ergriffen und vollständig in Asche gelegt. Die Abgebrannten sind versichert. Entstehungsursache noch nicht bekannt.

k Ludwigsburg, 24. Okt. Unter Bezugnahme auf den vorgestern in Kornwestheim ausgebrochenen Brand wurde gestern durch den hiesigen Stations-Kommandanten der Brandstifter in dem 4 Jahre alten Sohn des abgebrannten Treßz ermittelt.

— In Möglingen wurde nach dem „N. L.“ der 57 Jahre alte, verheiratete Polizeidiener erhängt aufgefunden. Als Ursache des Selbstmordes wird angegeben, daß der Mann seine Ausstellglocke, die ihm abhanden gekommen war, nicht mehr erlangen konnte!

a Pleidelsheim O.A. Marbach, 24. Okt. Berg. Nacht zwischen 12 und 1 Uhr brach in der Scheuer des Gasthauses zur Krone Feuer aus, welches die Scheuer samt Wohnhaus in Asche legte. Der Brand breitete sich so rasch aus, daß die Bewohner kaum das Leben zu retten vermochten. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

B a d e n a n g, 23. Okt. Von den 6 Lederfabriken, über die ihm Lauf des Jahres der Konkurs ausgebrochen ist, ist nunmehr eine verkauft worden. Bei einer zweiten ist Zwangsvergleich in Aussicht, so daß wenigstens in diesen beiden die Wiederaufnahme des Betriebs in baldige Aussicht genommen werden kann. Infolge der Konkurse sind mehrere hundert Arbeiter von hier weggezogen, um anderwärts Beschäftigung zu suchen, der Mehrzahl nach ledige Leute, doch sind auch ziemlich viele Familienväter darunter, die zum Teil ihre Familie hier zurückgelassen haben und etwa am Samstag Abend sich bei den Ihrigen einfänden. Die Kauflust diesen Werken gegenüber scheint sehr gering zu sein. Für die obengenannte, erst vor 2 Jahren neuerbaute Fabrik ist nicht einmal die Hälfte der Baukosten gelöst worden. Eine andere wurde erst im vorigen Jahr erbaut und steht nun seit Monaten still. — Der Gasthof z. Post, in dem zu Beginn des Monats ein neuer Besitzer eingezogen ist, wird gegenwärtig umgebaut; es soll namentlich ein größerer Speisesaal im Parterre eingerichtet werden. — In der Volkshausstätte auf dem Schiffein ist das Hauptgebäude unter Dach. Die drei Giebel, sowie ein Teil des Obergeschosses sind vom hies. Bahnhof aus deutlich zu erkennen. Bei dem Bau sind immer noch über 100 Leute beschäftigt.

H e i l b r o n n, 24. Okt. Am Sonntag hat sich ein Arbeiter mit Bier und Schnaps so vollgetrunken, daß er von einigen Kameraden nach Hause geschafft werden mußte. Gestern früh wurde der Betrunkene tot in seiner Kammer aufgefunden. Das Gericht besag sich sofort an Ort und Stelle.

B e s i g h e i m, 22. Okt. Ein hiesiger Weingärtner hatte mit seinem „Neuen“ ordentlich Pech. Steht nämlich da neulich ein Weingärtner vor seiner Bütte und fragt staunend mit lachendem Gesicht: Wer hat denn zu meinem Wein noch ein Labfass voll hineingeleert? So viel Wein habe ich doch nicht! Niemand weiß von der Sache.

Die Nachbarn werden gefragt, aber keiner will es gethan haben. Der glückliche Besitzer denkt, die Sache wird schon ans Licht kommen und verkauft das ganze Quantum. Nach 4 Tagen endlich läßt ein Nachbar seinen Wein ab. 3 Eimer hat er verkauft und — 2 laufen nur ab aus der Bütte. Wo ist der 3. Eimer? Natürlich in des Nachbars Bütte und zwar hatte der Eigentümer den Wein selber am hellen Morgen dahin gebracht, obgleich auf jeder Bütte mit roter Farbe der Name des Besitzers steht.

Vom mittleren Kocherthal, 23. Okt. Das Mädchen, das vor 3 Wochen in der Nähe von Braunsbach in bedenklicher Weise verlegt wurde, ist jetzt außer Gefahr im Diakonissenhaus in Hall. Trotzdem die Schläge, die derselben mit aller Wahrscheinlichkeit mit einem Hauenriehl verlegt wurden, 8 klaffende Kopfwunden zur Folge hatten, war doch keine Verletzung des Gehirns eingetreten. Nur fehlt der Bedauernden jede Erinnerung an den Thäter, der sein Opfer mit aller Bestimmtheit tot glaubte. Das mutmaßliche Mordinstrument, einen blutigen Hauenriehl, hat man gefunden.

B Weilderstadt, 24. Okt. In Hohenwarth herrscht die Diphtheritis. In der kurzen Zeit von einer Woche wurden einem dortigen Einwohner 3 Buben im Alter bis zu 10 Jahren weggerafft.

— In Reutlingen wird am 29. d. M. eine Versammlung des Müllerverbands für den Schwarzwaldkreis abgehalten werden. Der Verbandsvorsitzende Abg. Schmid-Großingerheim wird über die Notlage der Handelsmüller und die Mittel zur Abhilfe sprechen, Mühlbesitzer Fackler-Besigheim über die Verhältnisse in der Kundenmüllerei, Verbandssekretär Hiller-Stuttgart über die Notwendigkeit der Organisation.

( ) H e i d e n h e i m, 23. Okt. Heute Nacht brannte der Hintelhof zwischen hier und Giengen total nieder; auch das Vieh, Pferde und Kühe verbrannten. Heute wollten Leute aufziehen und morgen Hochzeit machen.

( ) N e r e s h e i m, 23. Okt. Auf bis jetzt unermittelte Weise ist gestern Nachmittag in der mit Futterkräutern und Getreide angefüllten Scheuer des Söldners Seeber Feuer ausgebrochen, welches dieselbe vollständig in Asche legte. Der Brandgeschädigte ist versichert. Brandstiftung wird allgemein angenommen.

R i e d l i n g e n, 23. Okt. Am Samstag verunglückte Zimmermeister Beck von hier auf bedauerliche Weise. Derselbe war in dem nahen Hendorf mit Aufrichten einer Scheuer beschäftigt und stürzte beim Herausmachen einer Klammer, die zu bald nachgab, vom Giebel auf einen Steinhaufen, wobei er dreimal auf den Ballen aufschlug. Die Verwundungen sind schwer.

G e i s l i n g e n, 24. Okt. Vorgestern Nacht gerieten hies. Arbeiter in Deggingen mit dortigen Burschen in Streit, wobei ein Glaschleifer der württ. Metallwarenfabrik erstickte und in die Fäls geworfen wurde. Gestern früh wurde die Leiche tot aus dem Wasser gezogen. Die Thäter, 3 Brüder, sind verhaftet.

## Tagesberichte.

B e r l i n, 21. Okt. Zu der Reise des Kaisers nach England wird gemeldet: An Bord der Hohenzollern werden die Vorbereitungen für die Kaiserfahrt nach England ununterbrochen fortgesetzt. Die vorläufige Bestimmung geht dahin, daß die Kaiserfahrt Mitte November durch den Kanal nach Wilhelmshaven dampft, wo sich der Kaiser einzuschiffen gedenkt.

B e r l i n. Eine Novelle zu den Münzgesetzen ist dem Bundesrat zugegangen. Sie bestimmt folgendes: Die Reichsgoldmünzen zu 5 Mark werden mit einer Einlösungskrist von einem Jahre außer Kurs gesetzt werden. Ferner werden die silbernen Zwanzigpfennigstücke beseitigt, doch soll die Ausherkurssetzung nicht vor dem 1. Januar 1902 erfolgen. Auch das silberne Zwanzigpfennigstück wird „als eine ebenso überflüssige wie unbeliebte Münze“ beseitigt. Die Eingiebung soll mit aller Schonung geschehen und deshalb allmählich bis zum Jahre 1904 bewirkt werden. Ein weiterer Artikel der Novelle bezweckt eine Erhöhung des Gesamtbetrags der Reichsilbermünzen auf 14 Mk für den Kopf der Bevölkerung des Reichs. (Dieser Kopfbetrag ist gegenwärtig „bis auf weiteres“ auf 10 Mk festgesetzt.)

W i e n, 22. Okt. Wie von unterrichteter Seite verifiziert wird, soll für die Anschaffung von Schnellfeuer-Kanonen von den Delegationen der Betrag von 35 Millionen Gulden verlangt werden.

Paris, 22. Okt. Der „Petit Caporal“ veröffentlicht einen Aufruf des Deputierten Lafesse, worin die jungen Franzosen und jungen Offiziere aufgefordert werden, in Transvaal Kriegsdienste zu nehmen.

Brüssel, 24. Okt. Auf der Transvaal-Gesandtschaft wird berichtet, daß Frankreich und Rußland entschlossen seien, eine Annexion Transvaals und des Oranje-Freistaats durch England zu verhindern. In einem Interview erklärte Dr. Leyds, es sei wahr, daß die Buren sich vom Kampfe zurückgezogen, aber nur, um sich wieder zu sammeln.

London, 21. Okt. Nach der Liste, der bei Glencoe getöteten und verwundeten Offiziere, wie sie hierher gemeldet wurde, ist General Symonds tödlich verwundet, 11 Offiziere sind gefallen, nämlich 2 Obersten, 1 Major, 3 Hauptleute, 5 Leutnants. Drei Offiziere sind schwer verwundet, nämlich je ein Oberst, ein Major und ein Hauptmann. Weniger schwer sind 17 Offiziere verwundet, nämlich 2 Majore, fünf Hauptleute und zehn Leutnants.

London, 21. Okt. Die Verluste auf Seiten der Engländer in der gestrigen Schlacht bei Glencoe wurden auf 300 Tote und 450 Verwundete veranschlagt. Die Verluste der Buren sind noch unbekannt. Dieselben wurden besonders durch das Feuer der Artillerie verursacht, während die Verluste der Engländer durch Erstürmung der feindlichen Position hervorgerufen wurden. General Symonds soll durch einen Schuß in den Magen schwer verwundet sein. Er erhielt den Schuß, als er das Vordringen der englischen Truppen überwachte.

London, 21. Okt. Die Verluste der Buren bei Glencoe werden jetzt auf 1000 geschätzt.

London, 22. Oktober. Die Königin Victoria richtete an den Kriegsminister ein Telegramm, in welchem sie sagt, ihr Herz blute über die schweren Verluste. Auch heute sei wieder ein großer Erfolg errungen worden, aber sie fürchte, derselbe sei teuer erkauft. Sodann bittet die Königin den Minister, den Angehörigen der Gefallenen ihre herzliche Teilnahme zu übermitteln und ihnen ihre Bewunderung über deren Haltung auszusprechen.

London, 23. Okt. Nach Telegrammen der Abendblätter machten die Engländer einen Ausfall aus Glencoe. Der Ausfall glückte. Die Artillerie der Buren erwies sich wie in der Schlacht am Freitag als schlecht und wurde bald zum Schweigen gebracht.

London, 23. Oktober. Die Abendblätter veröffentlichten eine Depesche aus Kapstadt, wonach die Engländer einen zweiten entscheidenden Sieg bei Glencoe gewonnen haben. Die Angriffe der Buren seien vollständig mißglückt gegenüber dem Widerstand der Engländer. Es gehe das Gerücht, die Buren hätten sich nach großen Verlusten entmutigt zurückgezogen. Ein anderes Gerücht will wissen, Krüger habe die bedingungslose Uebergabe angeraten.

London, 23. Okt. Dem Daily Telegraph wird aus Ladysmith von gestern telegraphiert: Die Buren griffen heute unter dem General Joubert und dem Präsidenten Krüger selbst wiederum Glencoe an, sie sollen 9000 Mann stark sein. General Dule befehligt die britischen Truppen. Er ließ das Lager weiter zurück in eine bessere Verteidigungsstellung verlegen.

London, 24. Okt. Im Unterhaus verlas gestern Windham eine Mitteilung, wonach General Dule von Dundee und Glencoe zurückgegangen sei. Das Gerücht von einem zweiten Sieg der britischen Truppen bei Glencoe scheint demnach unrichtig zu sein.

London, 24. Okt. Nach einem Telegramm des Bureau's Dalziel aus Kapstadt soll Präsident Krüger für bedingungslose Unterwerfung sein. Es gilt als wahrscheinlich, daß heute eine Versammlung stattfindet, um diesen Schritt zu beraten. Daß Krüger bei der Königin von England Schritte gethan habe wegen eines Waffenstillstandes, wird in Abrede gestellt.

London, 24. Okt. Der Pariser Temps meldet aus London: Nach Mitteilungen von Personen, die über die Vorgänge im Kriegsamte gut unterrichtet sind, erhielt die Kriegsverwaltung Näheres über den zweiten Vorstoß der Buren bei Glencoe. Danach nahmen die Burentruppen, die sich nach dem ersten Kampfe zurückgezogen hatten, an dem zweiten wieder Teil. Die Engländer wurden geschlagen und erlitten verärgerte Verluste, daß das Kriegsamte die Mitteilung günstigerer Geschehnisse abwarten will, bevor es die Nachrichten veröffentlicht.

— Es ist schwer, aus den vorliegenden Berichten sich ein klares Bild von den Vorgängen zu machen, die sich bei Glencoe-Dundee abgespielt haben und noch abspielen. Es ist noch niemals bei einem Kriege vorgekommen, daß man so ausschließlich auf die Berichte einer Partei angewiesen war. Es fehlt also die Vergleichung der Berichte von beiden Seiten, es fehlt die Kontrolle, der wirkliche Stand der Sache läßt sich nicht aus den Berichten erster Hand erkennen. Mit der Zeit würde dieser Umstand, daß nur einseitige Berichte mittelst der englischen Kapel nach Europa dringen, unerträglich werden, auch für die Neutralen, die für ihre Landesangehörigen zu sorgen haben. Vorerst bleibt nichts übrig, als abzuwarten, bis unzweideutige Entscheidungen und Erfolge nach der einen oder der anderen Seite vorliegen, was bis heute noch nicht der Fall ist. Die Londoner Blätter haben gestern Abend neue Siegesberichte veröffentlicht. Die Kämpfe bei Glencoe haben angeblich mit einer neuen vollständigen Niederlage der Buren geendet. Allein die Minister haben in der gestrigen Sitzung des Unterhauses, wo der Schatzkanzler neue Mittel zur Kriegsführung verlangte, eine ganz andere Sprache geführt, eine Sprache, die gar nicht siegesgewiß klang, und wenn der Pariser Temps gut unterrichtet ist, ist beim Kriegsamte in London vielmehr die Nachricht von einer höchst verlustreichen Niederlage der Engländer eingetroffen.

Kapstadt, 22. Okt. Die Buren beschießen aus großer Entfernung Dundee. Ihr Feuer ist aber nicht wirksam.

Kapstadt, 22. Okt. Die Burenabteilung, die gestern das Lager von Glencoe angegriffen hat, ist die Hauptmacht der Nordkolonnen. Die Engländer sind in guter Stellung verschanzt und werden von General Dule befehligt. Der Buren general Hod ist seinen Wunden erlegen. Die Abteilung der Buren, die bei Glencoe im Gesecht war, umfaßt auch das deutsche, das holländische und die anderen fremden Freikorps. Der Führer des deutschen Freikorps, Schiel, ist gefangen genommen worden.

— Einen zweiten Sieg melden die Engländer aus Glencoe. Der Kampf dauerte den ganzen Tag. Das Lager der Buren mit Pferden, Kanonen und aller Ausrüstung fiel den englischen Truppen in die Hände. General White giebt hiebei seine Verluste auf 160 Tote und Verwundete an. Die Verluste der Buren sollen sehr erheblich gewesen sein. Viele wurden verwundet und unverwundet gefangen, darunter General de Rod und Piet Joubert, ein Neffe des Generals Joubert. Ersterer soll unterdessen seinen schweren Wunden erlegen sein. Unter den gefangenen Buren wird auch der Führer des deutschen Freikorps, Oberst Schiel, aufgeführt. Diese Meldung dürfte jedoch unrichtig sein, da Oberst Schiel sich unter den Oranjetruppen befindet, und diese nicht an dem Gesechte bei Glencoe teilgenommen haben. Vom westlichen Kriegsschauplatz berichtet „Evening News“ aus Kapstadt, daß das gesamte Rhodessgebiet von Sabakra abgeschnitten sei. Infolgedessen liegen keine Meldungen aus Masering und Kimberley vor.

Prätoria, 24. Okt. General Joubert telegraphierte an die Regierung von gestern: Heute früh hatte Lucas Meyer ein Gesecht bei Dundee. Er hatte durch Boten den Kommandanten Erasmus über den Schlachtenplan verständigt; dieser erschien aber nicht. Die Verluste der Engländer werden für sehr groß gehalten, auch wir haben gelitten. Infolge Rebellens war es unmöglich, alle Einzelheiten zu erfahren.

— Das deutsche Freikorps in Transvaal hat unmittelbar nach Beginn des Feldzuges an Kaiser Wilhelm ein Telegramm geschickt, in welchem sie geloben, die Treaue dem deutschen Bruderkönige zu bewahren. Sie beklagen tief, daß die Politik seiner hohen Regierung nicht im Interesse der Buren eingreifen könne. Sie protestieren ferner gegen Englands räuberisches Vorgehen. — Eine Antwort wird auf dieses Telegramm nicht erfolgen.

### Serbstaatsnachrichten.

Winnenden, 23. Okt. Lese beendet. Verkauf gut bei steigenden Preisen zu 130—150 M. Nur noch wenig feil.

Breuningsweiler. Käufe zu 125, 126 und 130 M.

Hanweiler. Weitere Käufe zu 140, 143, 144 und 150 M.

Höfen. Ein Kauf zu 113 M.

Desselbronn. Ein Kauf zu 120 M.

Strumpfbach i. R., 22. Okt. Letzte Anzeige. Alles rasch verkauft.

Großheppach, 23. Okt. Heute Käufe zu 135, 138, 143, 148. Immer noch Vorrat. Käufer erwünscht.

Korb-Steinbach, 23. Okt. Gestern und heute Verkauf lebhaft zu 136—148 M pro 3 Hektol. Vorrat noch ca. 400 Hektol. Käufer erwünscht. Geradstetten, 21. Okt. Alles verkauft. Preis 130—137 M pr. 3 Hl.

Rommelshausen, 22. Okt. Der Kauf gestern und heute lebhaft zu 125—130 M pr. 3 Hl. Qualität gut. Vorrat etwa 150 Hl., wozu Käufer erwünscht.

Stetten i. R., 21. Okt. Lese nahezu beendet. Gewicht 80—91°. Einige Käufe zu 120 M; 23. Okt. Verkauf gestern ziemlich lebhaft zu 120, 122 und 125 M. Immer noch Vorrat.

Deutelsbach, 23. Oktober. Bei steigenden Preisen Alles verkauft.

Grunbach, 23. Okt. Heute Käufe zu 128 bis 130 pro 3 Hektol. Noch einige gute Reste feil. Letzte Anzeige.

Schnaitz, 23. Oktober. Verkauf gestern und heute lebhaft. Preise von 120—128 M pro 3 Hl. Noch einiger Vorrat. Käufer willkommen.

Oberstarkheim, 23. Okt. Zu stabilen Preisen alles verkauft. Letzte Anzeige.

Unterstarkheim, 24. Okt. Verkauf geht gut von Statten; Qualität gut, noch schöner Vorrat; Preise 170—190 M. Die Weingärtnergesellschaft wird am Donnerstag mit der Lese fertig; Quantum geschätzt auf 170—180 hl.

Fellbach, 23. Okt. Mittelgewächs 145 bis 155 M pro 3 hl. Bergwein 190—200 M pro 3 hl. Vorrat noch ungefähr 400 hl. Käufer erwünscht.

Marbach, 23. Oktober. Verkauf gestern und heute lebhaft. Preise 140—152 M. Feil noch einige hundert Hektol.

Großbottwar, 23. Oktober. Lese beendet. Menge schlägt zurück. Qualität über Erwarten gut. Preise 130, 135, 140, 145 M. Weitläufiger Kauf 180 M für 3 Hektol. Immer noch ziemlich viel Vorrat.

Oberstfeld. Erlöst wurden für Portugieser 64 M, Gesellschaft 45—47 M pr. Hektol. Feil noch 200 Hektol., worunter starke Reste. Käufer erwünscht.

Beilstein, 22. Okt. Gestern mehrere Käufe zu 140, 142, 145, 150, 155 und 156 M. Versch. Reste verkauft zum Mittelpreis. Der Verkauf geht lebhaft von Statten.

Söckgau, 21. Okt. Alles verkauft bei steigenden Preisen.

Hohenstein, 21. Okt. Aller Wein verkauft. Bei der heute stattgefundenen Versteigerung des Weines von Frhrn. v. Schöpflin sind gelöst worden für Portugieser 183 M, Trollinger 261 M, Rißling 244 M, Lorenz und Schw. Rißling 231 M pro 3 hl.

### Handel und Verkehr.

Stuttgart, 23. Okt. (Landesproduktionsbörse.) Im Getreidegeschäft hat sich in der verfloffenen Woche wenig geändert. Die ruhige Stimmung hielt an, es fehlt die Unternehmungslust, wozu auch der hohe Zinsfuß beiträgt. Auf den amerikanischen Märkten hat Weizen wiederum eine Kleinigkeit nachgegeben. Inlandsware bleibt preisbaltend, das Angebot davon ist schwach, doch immerhin ausreichend für die Mühlen in Anbetracht des kleinen Wasserstands.

Es notieren per 100 Kilogramm, frachtfrei Stuttgart, je nach Qualität und Lieferzeit: Weizen, württ. 17,50—17,75 M, fränkischer 17,50 M, Alta 18,25—18,50 M, Amerik. 18,25—18,50 M, Walla-Walla 18,25—18,50 M, Raplata 17,75 bis 18,25 M, Rernen, Oberländer 17,60—17,75 M, Dinkel neu 11,50—12 M, Roggen, württ. 16 M, russ. 16—16,50 M, Gerste, württ. 16,50—17 M, Pfälzer 19—19,50 M, Tauber 17,50—18 M, ungar. 17,50—20 M, Hafer, Oberl. 14,75—15 M, Unterländer 14,25—14,50 M, Mais, Mized 11,25 bis 11,50 M, Raplata gesund 11,25—11,50 M. Mehlpreise pro 100 Kilogramm inkl. Sad: Weizen Nr. 0: 28,50—29 M, Nr. 1: 26,50—27 M, Nr. 2: 25—25,50 M, Nr. 3: 23,50—24 M, Nr. 4: 21,50—22 M, Suppengries 28,50—29 M, Rste 9,50 M.

Stuttgart, 24. Okt. (Schlachtwiehmärkte.) Preise für 1/2 kg Schlachtgewicht: Ochsen 67—70 M, Farren 56—57 und 52—55 M, Kalben (Färsen) 71—74 und 56—60 M, Rälber 75—78 M, 57 und 50—52 M. — Verkauf des Marktes lebhaft mit fester Tendenz.